

**Jost Milde: Der Kampf mit dem Tode.** Psychologische Novelle. Oranienburg: Verlag der Bücherklaufe 1924. 8°. 16 S. Gm. — 60. Handsignierte Vorzugsausgabe (20 Expl.) 1.50.

Unlängst wurde hier ein Büchlein (Krippenspiel) von Helmut Schoepfe, Mitinhaber der Bücherklaufe Jost Milde, Oranienburg, angezeigt. Auch der Mitinhaber Jost Milde, der vor einigen Jahren die damals kleine und belanglose »Bücherklaufe« der Siedlung Eden übernahm und schnell so weit förderte, daß er schon im vorigen Jahre einen Laden in der Stadt eröffnen konnte, gehört zu den literarisch tätigen Buchhändlern. Er gab früher das Werk: »Menschenkenntnis und Schrift« heraus. In seinem heute vorliegenden Büchlein will er in der Schilderung eigenen Erlebnisses zeigen: wer keine Furcht vor dem Tode kennt, kann doch in der letzten Stunde von Angst vor dem Sterben übermannt werden, und er zeigt es in schöner und eindrucksvoller Darstellung. Die Angst des Kranken vor dem Sterben spiegelt sich in Fiebertvorstellungen wider, in denen sich zuletzt die eintretende Genesung ausdrückt.

Vielleicht würde die Poetik ein leichtes Befremden nicht unterdrücken können angesichts der Verwendung des Begriffes »Novelle« für diese Schilderung auf zwölfteihalb Seiten von 12x7 cm Satzspiegel. Wohl aus diesem Gefühl heraus fand sich das Begleitwort »psychologisch« ein. Man hat freilich in der psychologischen Literatur selbst auf die Vermischung der Begriffe psychologisch und psychisch abwehrend hinweisen müssen — sie sind so wenig dasselbe, als ein Ästhet ein Ästhetiker sein muß. Bessermachen ist freilich schwer; sachlich entsprechend wäre: ein seelisches Erlebnis.

Papier und Druck sind von vortrefflicher Bornehmheit. Eben deshalb zum Schluß noch eine scheinbare Kleinigkeit — Psychologie und Ästhetik angehend. Der Tod, heißt es Seite 3, sei »nur ein Einschlummern, ein Zurruhegehen«. Das letzte Wort stört mit dem Doppelbilde des schnarrenden *rr*, des knurrenden *urr* (durch das vorhergehende scharf *3* gewiß nicht gemildert) den Eindruck des sanften Einschlummerns hinüber in die lautlose Nacht des Todes. Von der bewußten oder unbewußten Wahl der Worte durch den Autor soll hier natürlich abgesehen sein. Wir sind aber Augenwesen; was mittels Buches in uns gebracht werden soll, muß jedenfalls ganz auf dem Wege über unser Auge in uns gebracht werden. So muß sich die Buchkunst, hier Psychologie und Ästhetik des Satzes auch bis hierher erstrecken. Und nicht nur bis zu so besonderen Fällen wie hier. Wir erinnern an wissenschaftliche Werke jüngster Zeit, in denen gewisse zusammengesetzte Wörter zerlegt und mit einem Strich, psychologisch gesprochen: von »eben merklichem« Körper verbunden sind, wobei das zweite Wort mit kleinem Anfangsbuchstaben gesetzt wird. Zurruhegehen. Ein solches Werk lieft sich sehr angenehm, weil das Auge die zusammengesetzten Vorstellungen in einer Weise zugleich voneinander abgesetzt und miteinander verbunden dargeboten erhält, wie weder das ungetrennte Wortbild, noch das gewöhnliche Bindestrichverfahren es bewirkt.

J. G.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1924, Nr. 49.

Bücher, Broschüren usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 8 v. 22. Febr. 1924. Wien. Aus dem Inhalt: XL. o. Wiener Korporationsversammlung. Bericht.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 36. Jahrg., Nr. 3 v. 10. Febr. 1924. Zürich. Aus dem Inhalt: Spende an den Unterstützungsverein deutscher Buchhändler. — Schriftsteller, Verleger, Rezensent, Redaktor und Leser. — Eine Aktion der »Literaria« für deutsche Künstler.

Arbeit, Die, des Staatsverlages der R. S. F. S. R. Moskau u. Petersburg: Staatsverlag 1923. 40 S. m. Abb.

In anschaulicher Weise ist in den drei Kultursprachen Deutsch, Englisch und Französisch die Arbeit des Staatsverlages der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik geschildert. In interessanten Ausführungen wird dargetan, wie sich die heutige Verlagstätigkeit in Rußland von derjenigen anderer Länder dadurch unterscheidet, daß die Hauptverlagsproduktion von dem Russischen Staatsverlag bestritten wird, dessen Anteil z. B. im Jahre 1922 45% aller Satzbogen, 48% sämtlicher Exemplare und überhaupt 75% der Gesamtsumme der in Rußland hergestellten Druckbogen beträgt. Obwohl erst

im Sommer 1919 — also in schwersten Zeiten, in der die Nachkriegswehen, innere Kämpfe und Hungersnot, alles wirtschaftliche Leben in Sowjet-Rußland zu ersticken drohten — gegründet, konnte der Russische Staatsverlag rasch mit Erfolgen hervortreten und bereits auf der Ausstellung in Florenz im Sommer 1922 und besonders auf den Leipziger Messen mit einer Reihe wertvoller Werke sich beteiligen. Auch auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrmesse legt er im Bugra-Meßhaus erneut Proben seines Könnens durch Ausstellen hochwertiger literarischer Neuerscheinungen ab. Die vorliegende kleine Werbeschrift ist mit zwei hübschen Aufnahmen geschmückt. Die eine gibt das Monumentalgebäude wieder, in dem die Moskauer Zentralverwaltung des Staatsverlages untergebracht ist, während die andere Bildbeigabe das »Haus des Buches« zeigt, in dem sich die Petersburger Abteilung befindet. Verschiedene Tabellen über die staatliche Verlagsproduktion Rußlands veranschaulichen außerdem das Anwachsen des jungen Staatsverlages.

L. Schönrod.

Buch- und Zeitschriftenhandel, Der. 45. Jahrg., Nr. 4 v. 24. Febr. 1924. Berlin. Aus dem Inhalt: P. Rosenberg: Etwas vom Zeitschriftenhandel in Groß-Berlin. — F. Guth: Die drei Steuernotverordnungen.

Buchhändler, Der. 5. Jahrg., Nr. 6 v. 21. Febr. 1924. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Die Auskunftspligt in Steuerangelegenheiten Dritter.

Buchhändler-Zeitung, Allgemeine. 26. Jahrg., Nr. 4 vom 25. Februar 1924. Berlin. Aus dem Inhalt: Tagesfragen. — Papiermarkschulden und Dollarkurs. — Messe-Nachrichten. — Jahresbericht der Vereinigung der Buchgroßhändler und Großantiquare Deutschlands.

Düringer, Dr. A., und Dr. W. Schulze: Das Reichsgejet über wertbeständige Hypotheken v. 23. Juni 1923. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1924. 213 S. 12°.

Erler, Dr., und Dr. Koppe: Die Rentenbankverordnung vom 15. Okt. 1923 unter bes. Berücksichtigung der Belastung von Grundbesitz, Handel und Industrie. Berlin: Industrieverlag, Spaeth & Linde 1924. 168 S. 12° Pbd. Gm. 3.80.

Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 1922. Hrsg. v. G. Minde-Pouet und J. Petersen. [Schriften der Kleist-Gesellschaft, Bd. 2.] Berlin: Weidmannsche Buchh. 1923. VIII, 175 S.

Enthält u. a.: Kleist-Bibliographie 1922 mit Nachträgen zu 1914—1921 von G. Minde-Pouet.

Karte »N«: Neuerscheinungen und Neuauflagen. Herausg.: Vereinigung für deutschen Wertbuchhandel durch das »Deutsche Kulturarchiv«. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag. Karte 19—36 auf seinem Karton. 15,5x10,5 cm.

Kultur, Die. Halbmonatsschrift für Bücherfreunde. Jahrg. 2, Heft 2. Verlag »Die Kultur«, Wien. Aus dem Inhalt: L. Vogel: Das Wienertum und sein Humor. — R. Stürzer: Aus meinen Werken. Humoresken (: Selbstbiographie, Die Fahrt ins Weite, Auf der grünen Wiese, Beim Heurigen, Schlimmes Ende, Engelszungen). — Bücherbesprechungen.

Kunsthandel, Der. 16. Jahrg., Nr. 4, 2. Febr.-Heft. Lübeck. Aus dem Inhalt: Ars sancta. Ein Appell an die Künstler, Kunstverleger, Kunsthändler und Käufer. — Ein Besuch bei Willi Eplinius. — Unterzeichnung von Künstlerdrucken. — Das Belvedere-Faksimile-Verfahren der Würthle-Verlagsges., Wien. — Dr. P. Hildebrand: Hymnen und Psalmen. — Dr. R. C. Muschler: Ferd. Staegers Kunst.

Model, Dr. Otto: Steuerführer 1924. Eine Übersicht über das geltende Reichssteuerrecht nach dem Stande am 1. Febr. 1924. [Zeitgemäße Steuerfragen, Abhandlungen: Heft 23.] Berlin: Franz Bahlen 1924. 68 S. Gm. 1.50.

Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel. 26. Jg., Nr. 8 v. 22. Febr. 1924. Leipzig. Aus dem Inhalt: Vor der Leipziger Frühjahrmesse 1924. — R. Kaupisch: Zur Lage des Musikexportes. — M. Pusnagel: Amerikanisches. — E. Eulenburg: Zur Veröffentlichung der Musikalien-Neuigkeiten. — Vom Nachdruck musikalischer Werke. — D. Leich: Sortiment- u. Verleger-Kammer. — E. Armin: Musik und Leistungsfähigkeit. (Fortf.)

— Nr. 9 v. 29. Febr. Aus dem Inhalt: Zur Hauptversammlung. Von Dr. B.

Pestalozzi Verlagsanstalt G. m. b. H., Wiesbaden: Vollst. Verlags-Verzeichnis. 1 Bl. 4°.

Mundschau für Literatur und Kunst. 2. Jahr, Nr. 3 und 4. Ausgabe C. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag. Inhalt: Buchkritiken.